

Nr. 16 : Quadratisches Haus mit Flachbogentor aus Sandsteinquadern und eingemauertem Wappen Paris Lodrons von 1640. Stark erneut.

Nr. 17 : Marienschlößchen. Rechteckiges Gebäude mit einem angelehnten quadratischen und einem runden Turme mit Zinnenkranz. Stark erneut.

Nr. 21: Marketenderschlüssel. Im Besitze von Paschkoffs Erben.

Erzbischof Wolf Dietrich kaufte dieses 1560 von Stefan Frankmann erbaute Schloß 1590 und erweiterte es. Er trat es dann dem Domkapitel zugunsten des Seniors ab. Als der Mönchsberg befestigt wurde, kaufte die Landschaft das Schlößchen und verpachtete es an einen Marketender, der die Verpflegung des Mönchsberges zu übernehmen hatte.

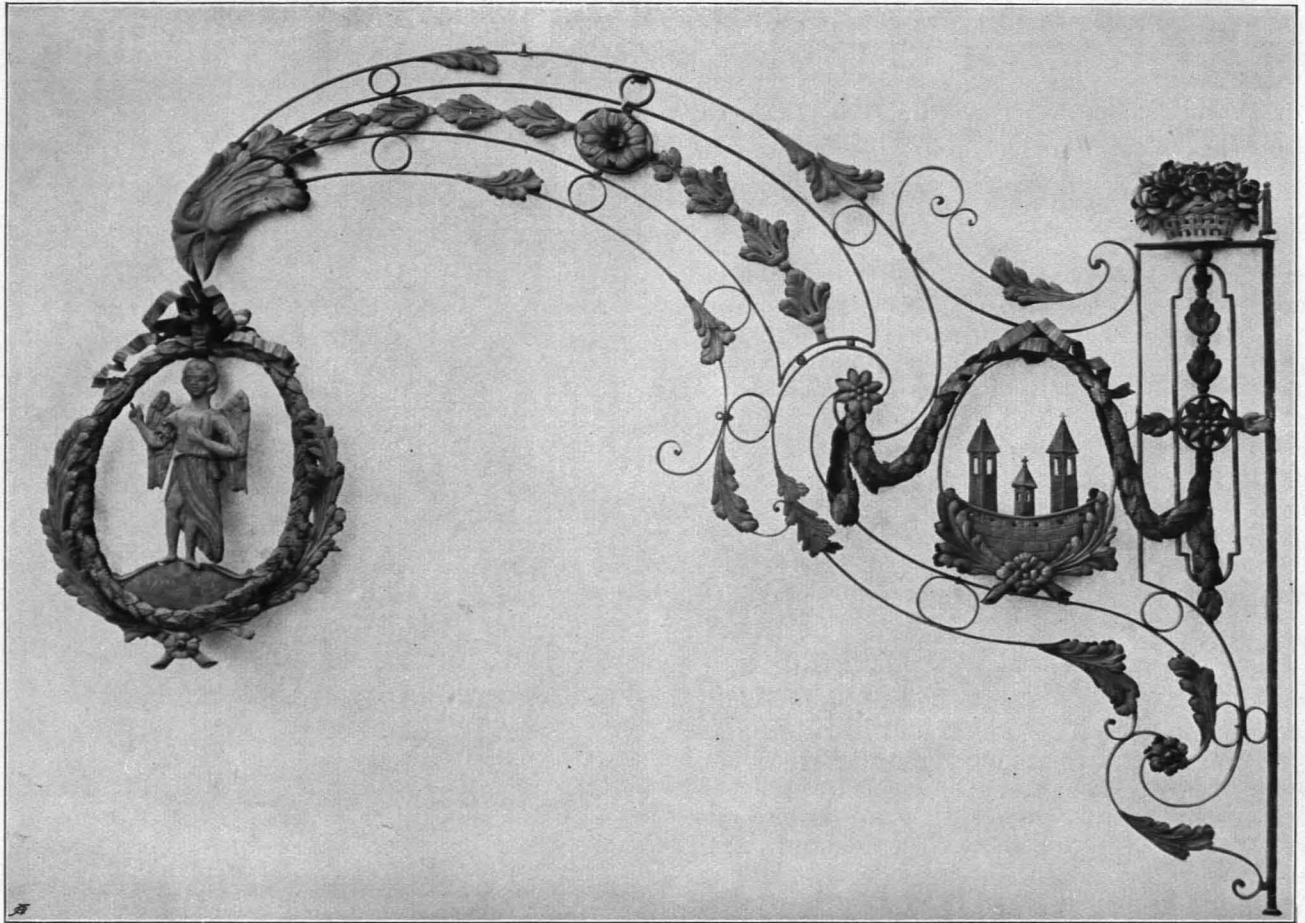


Fig. 382 Hausschild am Johannes-Schlößchen, Mönchsberg Nr. 22 (S. 283)

Fig. 381.

Vierseitiges, grau verputztes Gebäude mit unregelmäßigen Verstärkungspfählen und unregelmäßig angebrachten einfach gerahmten Fenstern in drei Stockwerken und einem Bodengeschosse (Fig. 381). Erneuter Zinnenkranz mit kleinen Ecktürmchen, mit gekuppelten Schlitzen und blechgedecktem Spitzdach. An der Rückseite überragt der quadratische Turm mit Blechspitzdach und gemalter Sonnenuhr um ein geringes die Dachlinie. Über der Tür eingemauertes weißmarmorneres Wappenrelief des Erzbischofs Max Gandolph. Im Innern im I. Stocke Flachdecken aus dunkelbraunem Holze über Zahnschnittkarniese mit kleinen geschnitzten Konsolen. Flach vertiefte Rautenfelder. Anfang des XVII. Jhs. Ähnliche Decken auch im II. Stocke.

Im II. Stocke Kapelle; gratgewölbter quadratischer Raum; Altar aus schwarzem Holze mit Vergoldung, Rahmen aus seitlichen Pilastern mit angesetzten Blattranken und gesprengter Flachgiebel mit Wappen des Kraft von Weittingen(?) und Jahreszahl 1620. Altarbild auf Leinwand, Madonna mit dem Kinde, das einen Vogel hält, während der kleine Johannes ihm Früchte bringt. Sehr verdorben. Um 1620.

Am Nebenhaus Steintafel mit Wappen des Erzbischofs Max Gandolph.